



# AKTUELLES

aus der Anthroposophischen Gesellschaft

Ausgabe März 2023 | Druckversion

---



Else-Klink-Ensemble: Geh durch. Zu dir.

---

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

100 Jahre Anthroposophische Gesellschaft – der Weg zur sogenannten „Weihnachtstagung“ und der damit verbundenen Neugründung der Gesellschaft im Jahr 1923 war weder eben noch geradlinig. Peter Selg erläutert in seinem Vortrag in Stuttgart eindringlich die vielen Hürden, die die inhaltliche und strukturelle Neuausrichtung der Anthroposophischen Gesellschaft nach dem Goetheanum-Brand überwinden musste (Link: <https://www.rudolfsteinerhaus.org/mediathek>).

Das Arbeitskollegium der AGiD nimmt das Jubiläumsjahr zum Anlass, um bei der kommenden Jahrestagung in Kassel vom 23. bis 25. Juni den eigenen Gründungsimpuls zu vertiefen, den Blick auf gegenwärtige Entwicklungen zu lenken und Zukunftsanliegen entgegenzuschauen. Wir laden Sie herzlich ein dabei zu sein und dieses Vorhaben mitzugestalten!



Herzliche Grüße im Namen des Redaktionsteams

Sebastian Knust  
Koordination Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion Newsletter  
aktuelles@anthroposophische-gesellschaft.org



Else-Klink-Ensemble: Geh durch. Zu dir.

23. – 25.6.23 | AGiD-Jahrestagung in Kassel

## 100 JAHRE ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT

Gründungsimpuls, Besinnung auf Gegenwärtiges, Zukunftsanliegen  
– Jahrestagung und Festwochenende im Anthroposophischen  
Zentrum in Kassel.

LIEBE MITGLIEDER, LIEBE FREUNDE UND INTERESSIERTE,  
vor 100 Jahren fuhr man zumeist mit dem Zug, mit Pferd und Wagen oder ging zu Fuß. Heute nutzen wir schnelle Autos und Flugzeuge, mit denen wir durch die ganze Welt flitzen. Wie wird es in hundert Jahren sein? Noch schneller und weiter oder wieder langsamer? Oder vor allem virtuell? Wir werden wohl immer Reisende und Bewegende bleiben, äußerlich wie innerlich, aber die Fortbewegungsmittel werden sich ändern. So ist es auch mit unserer Anthroposophischen Gesellschaft: Fortbewegen und entwickeln müssen wir uns heute, wie vor und in 100 Jahren, aber die Hilfsmittel für Veränderungsprozesse werden andere werden.

Wir schauen in diesem Jahr auf das 100-jährige Bestehen der Anthroposophischen Gesellschaft und möchten diesen Anlass mit Ihnen während der Jahrestagung vom 23.-25. Juni 2023 in Kassel feiern. Wir wollen einen Rückblick auf den Gründungsimpuls werfen,

eine Bestandsaufnahme der Gegenwart versuchen und einen tastenden Blick in die Zukunft wagen, ganz im Sinne des Grundsteinspruches: Geist erinnern, Geist besinnen, Geist erschauen.

Wünschenswert wäre, wenn es uns gelänge, durch die unterschiedlichsten Eindrücke, Begegnungen und vielleicht sogar mit einem humorvollen, augenzwinkernden Blick über die eigene Schulter, die Vergangenheit zu befrieden, die Gegenwart mit ungetrübter und wertschätzender Klarheit zu betrachten und als Reisende, Bewegende und uns Entwickelnde, mit Ideen für die richtigen Fortbewegungsmittel der Zukunft, nach Hause zu gehen und unsere Anthroposophische Gesellschaft auf diese Weise im 21. Jahrhundert weiter zu tragen.

Für den Vorstand und die Vorbereitungsgruppe  
Christine Rüter

DOWNLOAD PROGRAMM: [https://www.anthroposophische-gesellschaft.org/fileadmin/AGiD\\_Homepage/Bild\\_Grafik\\_Download/Downloads/AGiD\\_Jahrestagung\\_2023\\_100Jahre\\_Flyer.pdf](https://www.anthroposophische-gesellschaft.org/fileadmin/AGiD_Homepage/Bild_Grafik_Download/Downloads/AGiD_Jahrestagung_2023_100Jahre_Flyer.pdf)

## BILDUNG IST DIE GEBURTSHILFE FÜR DAS NEUE IN DER WELT

Das 3. Bildungsforum der Initiative CampusBildung mit über 100 Teilnehmenden aus ganz Deutschland



3. Bildungsforum: Schauspiel-Übung mit den Beteiligten in Steinerhaus-Saal | Foto: M.Schmock

**Am 6. März trafen sich ca. 120 junge und ältere Menschen im Saal des Rudolf Steiner Hauses Stuttgart.** Verantwortliche für Bildungsorganisationen, Studierende und Auszubildende hatte das Thema zusammengebracht: Was macht Bildung zukunftsfähig? Es ging um junge Initiativen im Bildungsbereich und um neue Ansätze in gewachsenen Ausbildungs-Organisationen.

**Den Auftakt bildete eine kreative Schauspiel-Übung.** Alle Beteiligten hatten die Aufgabe, sich im Raum zu bewegen, eine Partnerin oder einen Partner zu finden und mit ihr in Dialog zu treten. „Gebt der anderen Person mal einen Löffel bitter schmeckenden Lebertran in den Mund!“, war die Anweisung von Jobst Langhans vom Michael Tschechow Studio Berlin. Der imaginäre Löffel bewegte sich auf das Gegenüber zu, abwehrende Haltungen entstanden, verzerrte Gesichter und manchmal Kampf um die eigene Rettung.

**Nun stellten mehrere junge Initiativen ihre Bildungsprojekte vor,** darunter das „von Tessin-Zentrum für Gesundheit & Pädagogik“ an der Freien Hochschule Stuttgart, das „Philosophische Seminar“, das aus der Kueser Akademie hervorgegangen ist, das „Netzwerk der biodynamischen Ausbildung“, ein digitaler Jahreskurs zur „Philosophie der Freiheit“, die Gründung der „Jugendsektion in Deutschland“, der „Bachelor of Beeing“ als Jugend-

Orientierungskurs, der neue „Master of Arts Musikpädagogik“ in der Alanus-Hochschule in Mannheim und weitere. Nach der Präsentation folgte das „Bildungs-Café“: Jede Initiative war an einem Tisch zu finden und Interessierte kamen in Vertiefungsgespräche. Anregender, lebendiger Austausch lebte im Raum, auf den Fluren und in der Cafeteria. Insgesamt ein neuer Versuch, potenzielle Zukunftskräfte zu ahnen, oder auch einfach eine Ermutigung, dass es solche Initiativen gibt. Sehr überzeugend und ein weiterer Schritt auf das große Forum „Zukunftsfähige Bildung“ vom 8. bis zum 10. Juni auf dem Bildungs-Campus in Stuttgart, der ebenfalls ausführlich dargestellt wurde und zu dem wir alle Interessenten herzlich einladen.

**Hat das Ganze Sinn?** Drei vorbereitende Bildungsforen, dann das große Forum „Zukunftsfähige Bildung“ im Juni 2023 und im Folgejahr ein deutschlandweites, offenes Bildungsfest zur Berufs- und Ausbildungsorientierung auf Schloss Hamborn? Die Rückmeldungen klangen sinngemäß so: „Ja, natürlich ergibt das einen Sinn! Es ist für uns eine vertiefende Reflexion, eine Standortbestimmung. Es ist auch ein Hoffnungsschimmer in einer Welt mit vielen bedrohlichen Szenarien. Wir suchen neue, innere Motivation. Wir suchen Kraftquellen und Perspektiven. Was hier geschieht, ist ermutigend, es stärkt den Blick auf eine sinnstiftende Zukunft. Danke!“ Solche Feedbacks machen uns Mut, auf diesem Weg in Sachen „Ausbildung für Zukunftsfähigkeiten“ weiterzugehen, ganz einfach, weil Bildung die Geburtshilfe für das Neue in der Welt ist. Und das wird derzeit überall dringend benötigt, weil vieles auch zu Ende geht.

Michael Schmock | Initiative CAMPUSBILDUNG, Vorstand und Generalsekretär der AGiD

## PROGRAMM IST NUN ONLINE!

Das Programm des Forums „Zukunftsfähige Bildung“ vom 8. bis 10. Juni ist nun online auf unserer Website verfügbar.



Der intensive Austausch mit dem Vorbereitungsteam in den letzten Wochen hat Früchte getragen: Plenumsrunden, Themenarbeit und Kunstaktionen sind nun so weit geplant, dass wir sie auf unserer Website veröffentlicht haben. Außerdem bekommen Sie dort einen Einblick in unsere Referent:innen-Auswahl, die quer durch die Fachrichtungen anthroposophischer Ausbildungen geht und mehrere Generationen umfasst. Schauen Sie rein und melden Sie sich gerne an...

WEITERLESEN UND ANMELDUNG: <https://www.campusbildung.de/>





Foto: SWR / null

## ARD-DOKU ÜBER FELDER DER ANTHROPOSOPHISCHEN BEWEGUNG IM FERNSEHEN

Frank Seibert, ein junger Filmemacher, hat im vergangenen Jahr unter anderem Waldorfschulen und biologisch-dynamische Bauernhöfe besucht und mit anthroposophischen Medizinerinnen gesprochen. Heraus kam eine inzwischen fast schon gewohnt kritische, aber doch auch facettenreiche Reihe, die Protagonist:innen aus der Bewegung zu Wort kommen lässt. Nicht zuletzt aufgrund des großen Einsatzes unseres AGiD-PR-Teams kann die Reihe ein verhältnismäßig ausgeglichenes Bild wiedergeben. Die Videos befinden sich auf Youtube und in der ARD Mediathek.

ZU DEN VIDEOS: <https://www.ardmediathek.de/video/ard-wissen/frank-seibert-in-der-waldorfschule-oder-recherche-dreiteiler-zur-anthroposophie/das-erste/Y3JpZDovL2Rhc2Vyc3RlLmRlL2FyZC13aXNzZW4vMjAyMy0wMy0wNI8yMi01MC1NRVo>



Foto: die Drei

## SEZIERTE MINDERHEITEN

Zu Oliver Nachtwey & Carolin Amlinger: „Gekränkte Freiheit“

Das bekannte Wissenschaftler-Paar Nachtwey und Amlinger tingelte während der Corona-Pandemie durch Talkshows und wurde mit seinen Thesen rund die Verbindung von Corona- und Impfkritik mit „Querdenkern“ und „Anthroposophen“ breit in deutschen Medien rezipiert. Dr. Matthias Fechner

hat sich in der Zeitschrift DieDrei ihr aktuell erschienenes Buch genauer angesehen und kam zu klaren Schlüssen...

WEITERLESEN: <https://www.anthroposophische-gesellschaft.org/blog/buchrezension-nachtwey-amlinger-gekraenkte-freiheit>

## „ANTI-ANTHRO-BLOGGER“ KLÄRT SEINE AUSSAGEN VOR GERICHT

VON PRESSEMITTEILUNG | 01.03.2023

Stuttgart, 1. März 2023 (MN) – Vor der Pressekammer des Landgerichts Hamburg gab der selbsternannte „Anti-Anthro-Blogger“ Oliver Rautenberg eine – nunmehr zutreffende – Erklärung zu Protokoll, in der er eine zuvor von ihm aufgestellte Tatsachenbehauptung wie folgt klarstellte: „Viele anthroposophische Organisationen wurden nicht mit Ende des Zweiten Weltkrieges, sondern zuvor von den Nationalsozialisten verboten.“

Aus diesem Grund konnte die Klage der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland (AGiD) gegen Rautenberg zurückgenommen und das Verfahren beendet werden. Mit seiner Erklärung vor Gericht wird einmal mehr deutlich, dass der „Anti-Anthro-Blogger“ keine verlässliche Informationsquelle für seriöse Berichterstattung über Anthroposophie, Waldorfschulen oder Demeter-Landwirtschaft sein kann.

Hintergrund: Rautenberg war in einem Beitrag des Bayerischen Rundfunks mit der Behauptung zitiert worden, viele anthroposophische Organisationen seien erst mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges verboten worden. Doch das Gegenteil ist der Fall: Schon 1935 wurde die Anthroposophische Gesellschaft als größte anthroposophische Organisation in Deutschland wegen ihres für das NS-Regime „staatsgefährdenden Charakters“ verboten. Mit seiner Behauptung lieferte Rautenberg dem Bayerischen Rundfunk eine historische Falschinformation. Anstatt seinen Fehler einzugestehen, hatte der „Anti-Anthro-Blogger“ in der Vergangenheit dem Bayerischen Rundfunk vorgeworfen, ihn falsch zu zitieren. Dies konnte nun in dem Verfahren vor dem Landgericht Hamburg geklärt werden.

„Wir beobachten seit zwei Jahren in manchen Medien eine wachsende Kampagne“, sagt der AGiD-Vorstand Michael Schmock. „Einige Journalisten, die der sogenannten „Skeptiker“-Bewegung nahestehen, verbreiten falsche Informationen über die Anthroposophie, die Waldorfpädagogik und die anthroposophische Medizin!“ Der aktuelle Fall beweist wieder einmal, dass viele dieser Behauptungen sowohl über die Anthroposophie als auch die Person Rudolf Steiners nicht der Wahrheit entsprechen. Erklären lässt sich dies durch die politischen Ziele der „Skeptiker“-Bewegung: Sie will eine verengte Leitkultur ohne Religion und Spiritualität in Deutschland einführen.

Rautenbergs „Anti-Anthro-Blog“ verweist im Impressum auf die Adresse einer Vereinigung der „Skeptiker“-Bewegung. In der Vergangenheit geriet der Blogger schon mehrfach in die Kritik, weil er nach journalistischen Maßstäben unprofessionell arbeitet. In einer Einzelfall-Studie wurden vom Institut für Verbraucherjournalismus an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden folgende Hauptfehler festgestellt: Der Blogger

- trennt nicht zwischen Tatsachen und Meinungen
- selektiert einseitig und willkürlich Inhalte
- verschweigt ansehensrelevante Tatsachen
- unterlässt die vorgeschriebene Konfrontation der angegriffenen Institutionen
- stellt fragwürdige Tatsachenbehauptungen auf

„Das aktuelle Zurückrudern Rautenbergs unterstreicht wieder einmal die Erkenntnisse unserer ifv-Studie“, sagt Journalismus-Experte Prof. Dr. Christoph Fasel. „Es zeigt zudem, wie wichtig es für professionelle Journalisten ist, sich nicht auf solche unsicheren Quellen wie unprofessionell arbeitende Blogger zu verlassen – sondern selbst journalistisch fundierte Recherche zu betreiben!“

Aktualisiert: 17. März 2023

Pressekontakt: Sebastian Knust | [knust@anthroposophische-gesellschaft.org](mailto:knust@anthroposophische-gesellschaft.org)

## ERSTE KURSE IM JUGENDSEMINAR GEORGIEN

Eine Gemeinschaft junger anthroposophiebegeisterter Menschen hat in Georgien während der Coronazeit ein eigenes Bildungszentrum gebaut. Nun fanden die ersten Jugendseminar-Kurse statt.



Kurs im Gebäude des Jugendseminars bei Tbilissi, Georgien

Im Oktober vergangenes Jahr haben wir Kurse zum Thema „Selbsterkenntnis“ begonnen. An sechs Wochenenden haben wir uns mit folgenden Themen beschäftigt: „Der Mensch“, „Goetheanistische Beobachtung“, „Biographiearbeit“, Sprachgestaltung und Theater“, „Erde als lebendiger Organismus“ und „Soziale Welt – Soziale Dreigliederung“.

Die erfolgreiche Seminarreihe war für uns gleichzeitig eine gute Möglichkeit, Erfahrungen bei der Organisation ähnlicher Projekte zu sammeln. Eine wichtige weitere Fortbildung wird folgen: Der Kurs „Projekte schreiben – planen – umsetzen – auswerten“ wird uns weitere Fähigkeiten bei der Durchführung von Projekten vermitteln.

Ein wichtiges Ziel haben wir nach wie vor fest im Blick: Im September 2023 wollen wir den einjährigen Studiengang des Jugendseminars beginnen!

Wir danken für die vielfältige Unterstützung bei unseren Vorhaben – sowohl finanziell als auch in Form von Sachspenden wie Laptops etc. Wenn Sie uns weiter unterstützen möchten, können Sie gerne über das Konto der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland spenden. Die Spenden sind absetzbar.

Vielen Dank für ihre Unterstützung!

Mit herzlichen Grüßen  
Nikoloz Kanchaveli  
Für die Parzival Jugendseminar Gruppe

## ÜBERWINDUNG VON KRISEN DURCH EIN GESCHULTES ERKENNTNISVERMÖGEN

Christopher Pinnekamp zu seiner von der AGiD geförderten Forschung „dialogisch erkennen“



Christopher Pinnekamp

Sebastian Knust: Warum hast Du Dein Thema gewählt, was interessiert Dich daran?

Christopher Pinnekamp: In meinem Forschungsprojekt „dialogisch erkennen“ versuche ich die Dialogphilosophie Martin Bubers und die Erkenntnistheorie Steiners miteinander zu verbinden. Mit diesem Forschungsvorhaben möchte ich in einer Welt voller Narrative und Geschichten eine Erkenntnisfähigkeit skizzieren, die verschiedene Narrative verstehend integriert. Die Verbindung der beiden Ansätze kann dadurch

fruchtbar werden, dass Bubers Dialogphilosophie die Beziehung des Menschen zur Welt in den Blick nimmt. Das heißt, seine Aufmerksamkeit liegt auf dem Zwischen und darauf wie sich Weltbegegnung ereignet. Auch Steiner akzentuiert mit der Erkenntnistheorie der Goethschen Weltanschauung die Wichtigkeit des Wie der Weltauffassung. Die Stärke seiner Erkenntnistheorie liegt nach meiner Ansicht jedoch in der begriffsklaren Darlegung von Erkenntnisprozessen.

Darauf aufbauend versuche ich ausgehend von der begrifflichen Klarheit der Erkenntnistheorie Steiners die beziehungshafte Welt zu betrachten, die unserer Gegenwart ist.

SK: In welchem Zusammenhang steht Dein Thema zur Anthroposophie?

CP: Die Verbindung meines Themas zur Anthroposophie liegt zunächst in der Auseinandersetzung mit der Erkenntnistheorie Steiners, des Weiteren aber auch in der Frage, die meiner Beschäftigung zugrunde liegt: Wie kann das Denken unsere beziehungshafte, gewobene Gegenwart erhellen?

SK: Hast Du durch die Beschäftigung mit Deinem Thema schon interessante Ideen oder Perspektiven gefunden? Möchtest Du eine oder mehrere mit uns teilen?

CP: Eine besonders interessante Idee ist für mich die, dass uns das Denken in der Gegenwart beheimaten kann. Ich bin bei Buber auf die Aussage gestoßen, dass der Mensch heimatlos geworden ist in der Welt dadurch, dass sie uns immer stärker krisenhaft gegenübertritt. Das heißt, dass wir uns immer weniger auskennen in der Welt, die uns umgibt, wir müssen sie daher neu erkennen. Meine Überzeugung ist es, dass zur Beheimatung in der Welt, also zur Überwindung der Krisen, ein geschultes Erkenntnisvermögen grundlegend ist.

Christopher Pinnekamp, geb. 1996, studierte Ökonomie und Philosophie an der Cusanus Hochschule und ist langjähriger Mitarbeiter des OMNIBUS für direkte Demokratie. Aktuell ist er Stipendiat der AGiD mit dem Forschungsprojekt „dialogisch erkennen“ und gründete in Witten einen Fahrradkurierdienst sowie eine offene Fahrradwerkstatt.



## „ALL DIESE FREUDE, LEBENDIGKEIT UND LICHT“

Vergangenen Herbst wurde das Rudolf Steiner Haus Freiburg nach längerer Renovierungsphase wiedereröffnet. Ein großes Fest am 22. Oktober bildete den Schlusspunkt der Renovierungen – und gleichzeitig den Start in eine neue Phase anthroposophischen Lebens in Freiburg.



Eingangsbereich des renovierten AZ-Gebäudes

Der Himmel über dem Mammutbaum ist unwahrscheinlich blau. Vor dem Grundstück des Rudolf Steiner Hauses parkt eine enorme Anzahl Fahrräder, dicht an dicht. Im Garten vor dem Eingang und überall im renovierten und umgebauten Haus wimmelt es von Menschen, und diese werden – so sagt es später eine Teilnehmerin – immer jünger, je älter der Tag wird.

An diesem Samstag, den 22. Oktober 2022 wird gefeiert, besichtigt und begrüßt, dass das Freiburger Rudolf Steiner Haus nach großer Kraftanstrengung, langer Planungsphase und monatelangen Umbauarbeiten nun wieder geöffnet ist – in erneuerter Gestalt und mit neuem Konzept, bereit für die Bedürfnisse der Gegenwart und für die Herausforderungen der nächsten Jahre.

Dass es gelungen ist, die alte Gründerzeitvilla im ruhigen Herdern als Zentrum für Anthroposophie zu erhalten und zu erfrischen, ist keine Selbstverständlichkeit. Das Haus, das in den 1980er Jahren durch das A Oberrhein für die örtliche anthroposophische Arbeit erworben und in den folgenden Jahren unter der künstlerisch-handwerklichen Leitung von Dietmar von Bonin umgestaltet wurde, war nicht nur baulich in die Jahre gekommen. Nach Jahren einer gewissen Flaute, in denen sich anthroposophisch inspiriertes Kulturleben eher zu verdünnen schien, ist ein neuer Griff gelungen. Eine nächste Generation und neue Menschenkreise sind ins Haus gekommen. Die Initiative „Mensch?! Vielfalt Anthroposophie in der Region Freiburg“ hat anthroposophisch basierte Initiativen und Einrichtungen vernetzt, hat Kulturarbeit in verschiedensten, auch neuen Formen veranstaltet, nach den Bedürfnissen und Interessen der Menschen im Umfeld gefragt. Dass die Arbeitsgruppe „Mensch?!“ ausdrücklich auch für Nicht-Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft offen ist; dass im Leitungskreis des Rudolf Steiner Hauses sowie auf Mitgliederabenden der Verkauf des Hauses zugunsten kleinerer, vielleicht vorläufigerer Arbeitsorte in der Innenstadt ernsthaft erwogen wurde – beides gehört zu den paradoxen Voraussetzungen für diesen kraftvollen Tag der Wiedereröffnung in der Starkenstraße. Auch dass das Haus als Gemeinschaftsort sowie die Menschen in seinem Umkreis durch den Nullpunkt der Coronajahre gegangen sind, bildet in Verlust und Gewinn einen Hintergrund für alles, was an diesem Tag hier lebt.

Das erweiterte Foyer brummt vor Besuchern, Licht von draußen strömt mit ihnen herein. Hier ist es viel heller als vorher, der Raum wirkt doppelt so groß. Jürgen Grieger-Lempelius ist das Kunststück gelungen, die gestalterischen Setzungen der 1980er Jahre – die Deckenwölbung, die Wand-Skulptur vor dem Treppenhaus – aufzunehmen und sogar zu steigern. Der leicht einschüchternde Höhlencharakter ist verschwunden, dieser Raum lässt aufatmen. So viele Menschenfüße auf dem neu freigelegten, anderthalb Jahrhunderte alten Parkett, das Uli Herrmann aufwendig restauriert hat; Menschen im Gespräch, Imbiss an den Bistrotischen,

viel Bewegung in Richtung Saal oder die Treppe hinauf in den ersten Stock.

Hier liegen die Räume des neugegründeten Ita Wegman Therapeutikums, das integraler Bestandteil des neuen Hauskonzepts ist. Wände sind versetzt und Bäder, Liegen, Küchenzeilen eingebaut worden. Dass etliche Türen noch nicht geliefert worden sind, macht heute gar nichts: Tag der Offenen Tür! Zu sehen sind verschiedenfarbig gestaltete Räume, warm, freundlich und einladend, auf die Bedürfnisse der jeweiligen Therapierichtung abgestimmt. Die Therapeuten geben heute kurze, praktische Workshops für Besuchergruppen; unglaublich anregend sieht allein schon die musiktherapeutische Instrumentensammlung von Carl Rose aus. Der vielfältig nutzbare „Begegnungsraum“ mit Sofa, Sesseln, kleineren Tischen erscheint heute in einer seiner Funktionen als Café; in der neuen Küche dahinter wirken Florina und Mia, beide 16, und backen souverän unzählige Bleche frischer Pizza. Gelöste Freude herrscht bei allen, die auf verschiedene Weise am Projekt dieses neuen Rudolf Steiner Hauses mitgewirkt haben; angeregtes Interesse und lebensfreudiges Wohlfühlen strahlen die vielen Besucher aus. Nebenam im „Seminarraum“ mit der großen Fensterfront sowie unten im Saal finden Kennenlern-Angebote zur Anthroposophie statt: So ist von allem, was im Rudolf Steiner Haus regelmäßig stattfindet, auch an diesem Tag etwas erlebbar – und dies auch für Mütter und Väter, während die Kinder beim Puppenspiel, beim Modellieren mit Ton oder bei Spielen draußen sind.

Kaum verändert hat sich der Saal im Erdgeschoss des Rudolf Steiner Hauses – aus Gründen des Budgets, dessen Löwenanteil neben der Kompletterneuerung des undichten Dachs für die Umsetzung der Brandschutzaufgaben verwendet werden musste. Und doch hat auch dieser Raum Teil an der Freude des Tages. Hier – und auch im Foyer und Treppenhaus – leuchten die feinen wie kraftvollen Farbkompositionen von Andrea Dürr, einer Schülerin von Paul Pollock. Es handelt sich um eine temporäre Hängung; die nächste Ausstellung mit Bildern von Beatriz Rubio ist ab Januar geplant.

Eröffnet haben diesen Festtag Heiko Rönick und Christine Lempelius vom Leitungskreis. Christine, die als treibende Kraft die Bauleitung und die Gesamtverantwortung für dieses große Gemeinschaftsprojekt geschultert hat, hätte beinahe nicht da sein können; gerade rechtzeitig sind Kraft und Stimme noch wiedergekommen. In den plastischen Schilderungen von Heiko Rönick ist das alte, abenteuerlich undichte Dach noch einmal lebendig geworden – und manche Erlebnisse der Planungs- und Bauphase. Walter Dahlhaus, Psychiater mit viel Erfahrung in der Heilpädagogik, hat dann diesen Akt der Wieder-Eröffnung mit seinen Gedanken zum Thema Ich und Du vertieft. Begegnung mit dem je anderen Ich, so betont er, entsteht nur aus selbstlosem Interesse, aus einem „Ja ohne aber“ zum anderen und zu seiner Andersartigkeit. Nicht nur zwischen Therapeut und Patient bilde diese geduldige, wache Hinwendung den Ausgangspunkt möglicher Entwicklung. Dem Zwischen-Menschlichen in dieser Perspektive Gewicht und Raum zu geben, hat er den Menschen im Rudolf Steiner Haus ans Herz gelegt.

Julia Selg

## ÜBERMORGENMACHER – EIN PROJEKT DER MAHLESTIFTUNG



Foto: Mahle-Stiftung

Ein Team junger Menschen macht sich seit einiger Zeit auf die Suche nach Menschen, die relevante Themen präsentieren und das in Formaten, die der „Generation Z“ gerecht werden. Auf ihrem Youtube-Kanal präsentieren sie erste Interviews...

ZU DEN VIDEOS: <https://www.mahle-stiftung.de/uebermorgenmacher/>

## DAS RINGEN UM DIE ZUKUNFT



Peter Selg geht in seinem Online-Vortrag im Rahmen der Mittwochabend-Reihe der Anthroposophischen Gesellschaft Stuttgart auf das Ringen der Anthroposophischen Gesellschaft um eine Neuordnung und inhaltliche Ausrichtung vor 100 Jahren nach dem Goetheanum-Brand ein...

ZUM VIDEO: <https://www.rudolfsteinerhaus.org/mediathek>

## VERANSTALTUNGEN

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der aktuellen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie können wir nicht voraussagen, ob die aufgelisteten Veranstaltungen tatsächlich stattfinden werden. Bitte informieren Sie sich bei den jeweiligen Veranstaltern!

---

31.03.–02.04.23 | Mitgliederversammlung am Goetheanum

### GENERALVERSAMMLUNG DER ALLGEMEINEN ANTHROPOSOPHISCHEN GESELLSCHAFT

Wir stehen vor der Frage, wie die Anthroposophische Gesellschaft immer mehr die kosmopolitische Weltgesellschaft wird, zu der sie veranlagt worden ist. Die Entwicklungen der letzten Jahre zeigen, wie notwendig eine Weltgesellschaft als Trägerin für die Anthroposophie, die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft und das Goetheanum ist.

MEHR INFOS: <https://static.goetheanum.ch/assets/archiv/Brief-an-die-Mitglieder-DE-17.2.23.pdf>

---

21.–23.04.23 | Netzwerktreffen Dreigliederung in Bad Boll

### PREISBILDUNG ZWISCHEN INFLATION UND KRISENGEWINNEN

Ein aktuelles Thema wird sich inhaltlich durch das Treffen ziehen: die Preisbildung. Rudolf Steiner charakterisierte die heute immer noch bestehende Preisbildung als „Zufallsmärkte“. Die Teuerungsprozesse der letzten Jahre illustrieren dies deutlich. Doch wie kann sich heute vernunftgemäße Preisbildung vollziehen?

MEHR INFOS: <https://www.sozialimpulse.de/netzwerktreffen>

---

21.05.23 | Vernissage Stuttgart

### GEDENKAUSSTELLUNG – BILDER VON ALO ALTRIPP

Prof. Dr. Michael Altripp führt ein in die fast grafischen Farbwelten des bekannten Künstlers Alo Altripp (1906-1991). Die Ausstellung ist bis zum 13.9.23 im Rudolf Steiner Haus Stuttgart zu sehen.

MEHR INFOS: <https://www.rudolfsteinerhaus.org/kalender>



VORSCHAU | 08.–10.06.23 | Initiative CampusBildung 2023 in Stuttgart

## FORUM ZUKUNFTSFÄHIGE BILDUNG – KREATIVITÄT, SPIRITUALITÄT UND EIGENVERANTWORTUNG

Nach Jahrzehnten umfangreicher Bildungstätigkeit steht die anthroposophische Bewegung, gerade auch im Zusammenhang mit den gegenwärtigen gesellschaftlichen Herausforderungen und Krisen, erneut vor der Frage: Was macht Bildung zukunftsfähig? Eine Einladung an alle Verantwortlichen in anthroposophisch orientierten Bildungseinrichtungen und Hochschulen, an Studierende, Auszubildende und Interessierte.

MEHR INFOS: <https://www.campusbildung.de/>

---

VORSCHAU | 23.–25.6.23 | Mitgliedertagung in Kassel

## 100 JAHRE ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT

Gründungsimpuls, Besinnung auf Gegenwärtiges, Zukunftsanliegen – Jahrestagung und Fest-Wochenende im Anthroposophischen Zentrum in Kassel.

MEHR INFOS: <https://www.anthroposophische-gesellschaft.org/events/jahrestagung-100-jahre-anthroposophische-gesellschaft>

---

VORSCHAU | 27.09.–01.10.23 | Weltkonferenz in Dornach

## GOETHEANUM WELTKONFERENZ

Eine transdisziplinäre Arbeitskonferenz, auf der gemeinsame Herausforderungen und Fragen unserer Zeit bewegt werden sowie künstlerische Interventionen, Zukunftsimpulse und Begegnungen einen Raum bekommen sollen. Die Anmeldung ist freigeschaltet, es gibt Frühbucherrabatt.

MEHR INFOS: <https://goetheanum.world/>

---

### Zum Download:

<https://www.anthroposophische-gesellschaft.org/anthroposophische-gesellschaft/publikationen/monatliche-mitteilungen>

### SPENDEN

Unser Engagement wird zu einem großen Teil von Spenden getragen.  
Sie können unsere Arbeit durch eine Spende fördern:

SPENDENKONTO GLS Bank Bochum  
IBAN DE51 4306 0967 0010 0845 05  
BIC GENODEM1GLS

---

### NEWSLETTER OFFLINE LESEN

Auf unserer Internetseite steht Ihnen dieser Newsletter als Druckversion zur Verfügung.

<https://www.anthroposophische-gesellschaft.org/newsletter>

---

ERSCHEINUNGSZEITRAUM VON AKTUELLES.  
Immer zur Mitte des Monats, außer August

REDAKTIONSSCHLUSS  
Immer der 10. eines Monats

REDAKTION  
Michael Schmock, Sebastian Knust, Dina Stahn (Lektorat)  
[aktuelles@anthroposophische-gesellschaft.org](mailto:aktuelles@anthroposophische-gesellschaft.org)

---

Impressum

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DEUTSCHLAND E.V.

Zur Uhlandshöhe 10 | D 70188 Stuttgart | Tel +49 (0)711-1643121

[aktuelles@anthroposophische-gesellschaft.org](mailto:aktuelles@anthroposophische-gesellschaft.org) | [www.anthroposophische-gesellschaft.org](http://www.anthroposophische-gesellschaft.org)

Reg-Nr 920, Amtsgericht Stuttgart | USt-ID DE147800425  
Vertretungsberechtigter Vorstand: Monika Elbert, Antje Putzke, Christine Rüter,  
Angelika Sandtmann, Julian Schily, Dr. Martin Schlüter, Michael Schmock

Terminänderungen sind vorbehalten

---